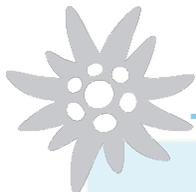


gipfelrast



147/2023





Gipfelrast und Gipfelziele

Liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden, heute haltet Ihr das neue Heft der „Gipfelrast“ in den Händen. Etwas ungewohnt, kam das Heft doch bisher in einem Umschlag und im Dezember war auch noch das Tourenprogramm „Gipfelziele“ dabei. Wo sind die „Gipfelziele“ geblieben?

Des Rätsels Lösung:

Die Hauptversammlung des DAV in München hat beschlossen, dass der DAV bis 2030 klimaneutral wird. Um das auch messen zu können, muss nun jede Sektion eine CO₂-Bilanz erstellen, um den Schadstoffausstoß aus allen ihren Aktivitäten zu ermitteln. Ein dem Schadstoffausstoß entsprechender Betrag ist künftig ausschließlich für CO₂-reduzierende Maßnahmen einzusetzen. Das heißt, dieses Geld fehlt für die allgemeinen Aktivitäten der Sektion.

Zum teilweisen Ausgleich dieses anderweitig nicht mehr verfügbaren Betrags haben wir entschieden, die Druckkosten für die „Gipfelziele“ einzusparen. Darüber hatten wir Euch auch schon bei unserer letzten Mitgliederversammlung informiert. Die „Gipfelziele“ sind aber nicht gestrichen. Das Programm der Sektion findet Ihr auf unserer Homepage unter „www.alpenverein-ebingen.de“ oder direkt über den hier platzierten QR-Code, teilweise als pdf-Dateien, die Ihr bei Bedarf zu Hause ausdrucken könnt.

Auch die „Gipfelrast“ findet Ihr als pdf-Datei auf der Homepage der Sektion. Wer zukünftig auf die gedruckte Ausgabe verzichten möchte, kann dies gerne der Geschäftsstelle per email mitteilen



Die Familiengruppe erwacht zu neuem Leben

Nachdem die Familiengruppe nun schon seit Jahren mangels Mitgliedern vor sich hingeseht ist, haben sich nun zwei engagierte junge Mütter gefunden, um die Gruppe wieder zum Leben zu erwecken. Es sind Simone Haas und Sabine Volkert, die Töchter eines der Urgesteine unserer Sektion, Günter Volkert.

Beide verfügen über eine umfassende Erfahrung zum Thema Wandern mit Kindern und Kinderwagen und haben sogar zu diesem Thema schon einen Wanderführer geschrieben.

Auf der Seite 6 stellen sich Simone und Sabine vor, in den Gipfelzielen sind auch schon drei Familienwanderungen zu finden.

Wir wünschen den Beiden viel Erfolg bei der Wiederbelebung der Gruppe und hoffen, dass sich einige junge Familien finden, die dieses Vorhaben mittragen.



Sabine Volkert



Simone Haas

Liebe Bergfreunde,

In der Zuversicht des neuen Morgens liegt die Kraft.

Monika Minder

*Zukunft, Zuversicht, Frieden....!
Obwohl die aktuellen Weltgeschehnisse dagegen sprechen, zuversichtlich in die Zukunft, in das Jahr 2024 zu schauen, möchte ich unbedingt daran festhalten.*

Letztendlich kann doch jeder einzelne von uns, durch sein Verhalten, seine Einstellung zum Nächsten (Vielfalt, Wertschätzung und Toleranz), sehr viel zum Frieden beitragen.

Bei uns steht nun der Winter vor der Tür, und ein wunderbares Bergjahr geht zu Ende!

Wir wollen nochmal auf den Sommer schauen. Es konnten zahlreiche Touren durchgeführt werden.

Ein ganz herzlicher Dank an unsere Tourenführer und Tourenführerinnen, die es mit sehr viel Engagement und Professionalität ermöglicht haben, dass viele unserer Mitglieder schöne Touren und besondere Momente erleben durften.

Und, wir durften den Erlös unserer Tombola vom Sommerfest in Höhe von € 700,- an Dr. Matthias Baumann überreichen. Vielen Dank nochmal an alle, die so zahlreich für die Sherpa Nepalhilfe gespendet haben.

www.sherpahilfe.de

Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle, die sich aktiv in unserem Verein in vielfältiger Weise engagiert haben.

Dabei ist zu erwähnen, dass auch unsere Jugend sehr aktiv ist. Mit viel Freude und Ausdauer setzt sich unser Jugendleiterteam für unseren Nachwuchs ein. Es wird geplant, geklettert, gebouldert und geslackt.

Und nun gibt es zwei Neuigkeiten:

- Hurra, eine neue Familiengruppe entsteht!

Ab nächstem Jahr gibt es in unserer Sektion wieder Angebote für Familien mit kleinen Kindern.

Neugierig? Weitere Infos dazu erfahrt Ihr auf der Seite 6 dieses Heftes.

- Die Gipfelziele gibt es ab dem neuen Jahr nur noch online und nicht mehr als gedrucktes Heftchen. Damit setzen wir Aufgaben zur Klimaneutralität in die Tat um und leisten einen Beitrag für den Erhalt unserer Natur.

Nun wünsche ich allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr.

*Viele Grüße
Birgit Schick
Zweite Vorsitzende*

P.S. Bleiben wir zuversichtlich!



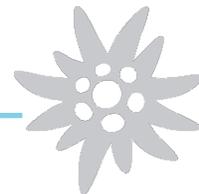
Dank an die Spender für die Sektion Ebingen

Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren Spendern für die eingegangenen Zuwendungen.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Wir empfehlen Ihnen die Teilnahme an unseren Unternehmungen und den Besuch unserer Veranstaltungen. Wir sind dankbar für Rückmeldungen jeder Art, um das Angebot der Sektion für unsere Mitglieder und Freunde noch weiter verbessern zu können.

Tobias	Gollmer	Carmen	Schmitzer	Valerie	von Pressentin
Sabrina	Maier	Sibylle	Schmitzer	Jens	Uttenweiler
Dennis	Maier	Pierre	Sumser	Christiane	Ziegler
Mila	Maier	Nino	Eppler	Daniela	Ziegler
Niclas	Schneider	Hanna	Eppler	Lars	Metzger
Mario	Gentner	Jonas	Schartmann	Stefanie	Steiner
Maximilian	Höllner	Jakob	Wittner	Jule	Kautz
Silke	Altmann	Meike	Triebswetter	Hans-Jürgen	Gonser
Lara Phoebe	Altmann	Rolf	Pflumm	Peggy	Jahn
Martin	Kahrau	Karl-Heinz	Schwenk	Anja	Hofmann
Maikki	Sumser	Lena	Decker	Stefan	Rais
Marian	Urschel	Mario	Altmann	Bettina	Hahn
Sven	Ast	Hans-Jürgen	Hoffmann	Simone	Pfeffermann
Reinhold	Graf	Elena	Grißhaber	Jan	Schenk
Gabriele	Graf	Heiko	Ewert	Sonja	Krauser
Martina	Eßer	Jürg	Salat	Andreas	Krauser
Annkathrin	Günter	Julia	Schmidhuber	Lenny Noel	Krauser
Yvonne	Eppler	Stefanie	Papst	Christian	Unger
Maximilian	Stäbler	Thomas	Pfeffermann	Matheo	Maier
Anna	Gröner	Nicole	Hahn	Melanie	Morgenroth
Roland	Merz	Matthias	Hotz	Megan Marie	Morgenroth
Elisabeth	Neß	Marco	Lovric	Levin	Pelz-Morgenroth
Klaus	Schmitzer	Eugen	Pressler	Mike	Pelz-Morgenroth
Linda	Schmitzer	Richi	Rilli		



Im Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder und Bergkameraden



**Riedhammer
Schottenloher
Röcker
Maier
Baumann**

**Wolfgang
Günter
Otto
Elfriede
Hans**

Happy Flower by Cornelia Krämer

- * **kreative Floristik**
- * **Dekoration**
- * **Grabpflege**

Konrad-Adenauer-Str. 108
72461 Albstadt-Truchtlfingen
Tel. 07432 9781499



Die neue Familiengruppe stellt sich vor

Wandern mit dem Kinderwagen

Hallo, wir sind Sabine und Simone und möchten die Familiengruppe neu beleben: Wir sind Schwestern und gehen selbst sehr gerne Wandern, auf der Schwäbischen Alb oder überall zwischen Allgäu und den Dolomiten. Durch unsere insg. 4 Kinder haben wir dazu gelernt, wie die Tourenausswahl mit Kindern (oft, aber nicht immer) gelingt: Der Weg ist das Ziel. Die Gehzeit flexibel. Umlan und an die Tagesform und die Stimmung anpassen ein Muss. Es braucht gute Pausen- und Spielmöglichkeiten und irgendwas mit Wasser kommt immer gut an, verdoppelt halt das Gepäck.

Für das Jahr 2024 bieten wir 3 Wanderungen an, mit unterschiedlicher Länge, Dauer und Schwierigkeitsgrad. Und an verschiedenen Wochenendtagen. Zwei davon sind mit dem Kinderwagen gut zu gehen; die dritte Tour ist speziell für lauffreudige Kinder ab ca. 4 Jahren gedacht.

Die genaue Ausschreibung findet ihr auf der Homepage unserer Sektion.

Dabei wollen wir eure Anregungen und Meinungen gerne aufnehmen – z.B. wie weit ihr bereit wärt, für eine Wanderung zu fahren: ob es im Zollernalbkreis sein soll, oder darüber hinaus. An welchem Alter der Kinder die Touren ausgerichtet sein sollen u.v.m.

Und, wunderbar wäre es, wenn einige regelmäßig als Gruppe miteinander unterwegs sein möchten. Dann können wir uns über WhatsApp o.ä. zusammen schließen – auch für kurzfristige Unternehmungen (Bsp. Schlittenwandern im Winter) oder Treffen, bei denen wir etwas Neues ausprobieren.



Und noch etwas Werbung in eigener

Sache:

Unsere bisherigen Erfahrungen haben wir – zusammen mit einem österreichischen Verlag – in einen Wanderführer gepackt: Wanderungen auf der Schwäbischen Alb, speziell für Kinderwagen geeignet. Und: von Eltern für Eltern gedacht. So haben wir ca. 60 Touren gesammelt, die wir gerne mit euch teilen. In Gemeinschaft wandert es sich schließlich am Besten! Unser Wanderführer ist überall dort erhältlich, wo es Bücher zu kaufen gibt:

Sabine Volkert und Simone Haas:

Kinderwagen- & Tragetouren

Schwäbische Alb. 192 S., zahlreiche Fotos, Karten. Wandaverlag.

ISBN 978-3-902939-16-6 €16,90



Radtage im Allgäu

Am Sonntagmorgen fuhren wir, 15 Radler der Bergsteigergruppe, nach Füssen zu unserer Unterkunft in Bad Faulenbach.

Die erste Tour führte am Alpsee vorbei über das Vilsbachtal nach Pfronten. Die Schlossbergalm lud zu einer gemütlichen Kaffeepause ein.

Am zweiten Tag radelten wir am herrlich gelegenen Hopfen- und Fergensee entlang zur berühmten Wieskirche. Wir besichtigten die Kirche und stiegen danach durch das Lobenbachtal steil hinauf zur einladenden Kenzenhütte.

Das Highlight am Dienstag war der Gang über die Highline 179. Dies ist eine Fußgänger-Hängebrücke bei Reutte in Tirol. In einer Höhe von 113 m verbindet sie die gut erhaltene Burgruine Ehrenberg mit dem Fort Claudia.

Am Mittwoch regnete es heftig, wir füllten den Tag mit viel Kultur: Besichtigung von Schloss Neuschwanstein, Museum der Stadt Füssen im Kloster St. Mang, informative und lebendige Stadtführung. Auch Eberhard Hauber fühlte sich in der Gemeinschaft wohl und war nach seiner Genesung gerne mit dabei.

Bericht: Christa Kolatschek
Bild: Elizabeth Luiginger

Bei der Königsetappe am Donnerstag strampelte die Gruppe auf einer 105 km langen Runde über Reutte, entlang des Plansees weiter zu einer beeindruckenden Besichtigung von Schloss Linderhof, zum bekannten Kloster Ettal und schließlich noch nach Oberammergau. Am letzten Tag bewältigten wir einen anspruchsvollen Anstieg zur Marienbrücke mit Blick auf Schloss Neuschwanstein und radelten weiter zur Schlusseinkehr im Berggasthaus Bleckenau, der ehemaligen Jagdhütte von Ludwig II.

Bei allen Touren genossen wir die Sicht auf die zahlreichen Seen, die artenreichen Blumenwiesen und bekannten Berge der herrlichen Gegend von Füssen sowie die geselligen Abende mit der Gruppe.

Besonderer Dank gilt Friedrich Mayer für seine detaillierte und umfangreiche Planung, die gesamte Organisation und vorbildliche Tourenleitung dieser gelungenen und erlebnisreichen Woche.



Alpiner Grundkurs

Bericht: Marcel Fritz
Bild: Teilnehmer

Nach der Anreise ans Gepatschhaus stand am Freitagabend noch Theorie zum Thema Orientierung auf dem Programm, bevor wir uns zeitig ins Bett begaben, da am nächsten Tag gleich eine größere Tour bevorstand. Frisch gestärkt nach dem leckeren Hüttenfrühstück ging es los auf unsere selbst geplante Tour auf den naheliegenden Ochsenkopf (2.944 m). Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir über zunächst befestigte und teilweise noch beschilderte Wanderwege, bis wir schließlich nach einigen Höhenmeter zu dem ersten Orientierungspunkt und Zwischenziel, den Seelenseen, gelangten. Von

dort aus ging es nun weiter abseits beschilderter Wanderwege. Das Gelände wurde entsprechend alpiner – wir lernten auf steilem Gelände zu laufen und überquerten über die letzten Höhenmeter zum Gipfel ein Schneefeld. Aufgrund der warmen Temperaturen war der Anstieg besonders anstrengend, da die noch vorhandene sehr weiche Schneedecke uns zeitweise hüfttief in den Schnee einsinken ließ. Letztendlich kamen alle aus der Gruppe nach einer wohlverdienten kurzen Brotzeitpause angestrengt, aber glücklich, am Gipfel an. Beim Rückweg machten wir noch einen Stopp am See, wo sich ein paar wenige, mutige Wanderer eine kleine Abkühlung gönnten.

SALBSTÄDTER KUNDENSPIEGEL®
Platz 1
BRANCHENSIEGER
Kategorie: Sportartikel
BIA 74. Deutscher Einzelhandelspreis
Preisvergleich: 01.07.2022
Händler: Intersport Rebi
N-427 (Sportartikel) von 01.07.2022 (Gesamt)
MF Consulting Dipl.-Kfm. Marc Labl
www.kundenspiegel.de

IHK
Wir bilden aus

ZEG
FACHHÄNDLER

f

REICHENBERGER BITZ

www.intersport-rebi.de

Reichenberger GmbH & Co. KG · Konrad-Adenauer-Str. 16 · D-72461 Albstadt
Telefon (07432) 31 25 · Fax (07432) 75 06 · info@intersport-rebi.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.30 – 19.00 Uhr · Sa. 9.00 – 16.00 Uhr

Nach Ankunft (unsere errechneten Tourdaten (Dauer der Tour, Höhenmeter, km etc.) haben wir überraschenderweise exakt eingehalten!) vollendeten wir den ersten Tag im Gelände mit einer weiteren Theorieeinheit, so z.B. Erste-Hilfe mit behelfsmäßiger Bergrettung. Bei einem Hüttenabend mit Wein, Bier und gutem Essen ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Am Sonntag nach dem Frühstück machten wir uns erneut auf den Weg und erreichten nach 30 Minuten den Klettergarten und den kurz dahinter liegenden Einstieg zum Holderli-Seppl Klettersteig. Wir teilten uns in drei Gruppen auf, in denen unterschiedliche Grundlagen vertieft werden sollten.

Dominik führte durch den Klettersteig, der mit Klasse B eingestuft ist. Spannend, den tosenden Bach als ständigen Wegbegleiter neben und unter sich zu haben. Im Steig selbst erläuterte Dominik den Standplatzbau mit zusätzlicher Seilsicherung des Partners.

Jochen, der am Vorabend zu uns gestoßen war, kletterte mit seiner Gruppe am Felsen Mehrseillängen, während Michael seinem Team weitere Kletterbasics an der Kletterwand vermittelte.

Leider setzte um die Mittagszeit Regen ein, weshalb wir früher als geplant den Rückweg zur Hütte antraten. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen ging es am Nachmittag dann rund um die Hütte mit verschiedenen Abseiltechniken weiter.

Nach leckerem Abendessen stand Materialkunde auf dem Programm. Michael erläuterte anhand seiner umfangreichen Sammlung an Karabinern deren

Anwendungen und Einsatzgebiete.

Am letzten Tag ging es in das bereits geschlossene Skigebiet am Kautertaler Gletscher. Aufgrund des späten Schneefalls war noch eine ordentliche Schneedecke vorhanden, die wir für unsere Übungen nutzten. Nachdem wir das Gehen im Schnee gelernt hatten, ging es in etwas steileres Gelände, in dem wir das Erstellen eines Fixpunktes mit Hilfe eines Pickels durchführten. Dieser wurde direkt bewertet und auf seine Tauglichkeit geprüft. Zum Schluss folgte der spannendste Teil: Das Abfangen und Bremsen im Schnee in steilem Gelände. Dabei rutschten wir in verschiedensten Positionen (auf dem Rücken/Bauch, Kopf vorne/hinten) den Hang hinab, um sich dann möglichst schnell in eine vorteilhafte Lage zu drehen und abzubremsen.

Nach einem kurzen Abschluss auf dem Gepatschhaus traten wir anschließend müde, aber glücklich, die Heimreise an.



Breithorn Überschreitung

Bericht: Thomas Schleich
Bild: Teilnehmer

Bei besten Wetteraussichten starten wir zu sechst (Fabi, Matze, Inga, Helmut, Emmanuel und Thomas) unsere gemeinsame Ausfahrt in die Walliser Alpen. Los geht es um 10 Uhr von Zermatt mit der Bergbahn und einigen Franken leichter zunächst auf das kleine Matterhorn (3.883 m). Auf die VIP-Gondel mit den Svarovski-Kristallen und dem Glasboden müssen wir leider verzichten, dafür verströmt ein Stück Bergkäse im Inneren der Gondel einen aromatisch würzigen Geschmack, über den sich vor allem der Käseliebhaber Matze freut.

Auf dem kleinen Matterhorn angekommen starten wir voller guter Laune in Richtung Castor (4.223 m), der unser Tagesziel ist. Der Berg ist technisch nicht schwierig, allerdings ist die Höhe nicht zu unterschätzen. Nach 4 Stunden

stehen wir auf dem Gipfel und genießen das Panorama. Es folgt der Abstieg auf die Hütte Refugio Guide d Ayas, die bereits auf italienischem Boden steht. Nach einem kurzen Nickerchen und einem leckeren Elektrolyt-Getränk lassen wir uns das Essen auf der vollbesetzten Hütte schmecken und den Abend gemütlich ausklingen.

Am nächsten Morgen starten wir gut erholt und bei bester Wettervorhersage zum Selle-Joch. Heute wollen wir von dort mit dem Mittel- und Hauptgipfel (4.159 m und 4.164 m) die halbe Breithorntraverse meistern, einem fünf Gipfligen, von West nach Ost verlaufenden Bergkamm. Während die Besteigung des Castors eine reine Eistour ist, sind bei der Breithorntraverse auch unsere Kletterkünste gefragt.



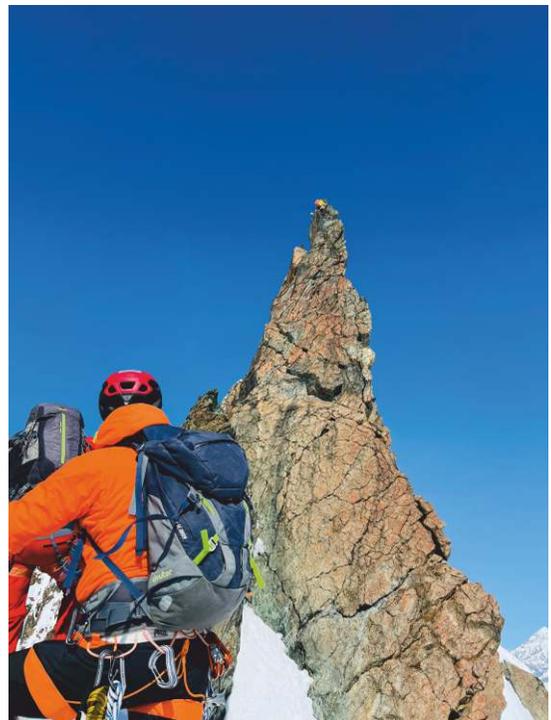
Gleich zu Beginn steht mit einer steilen Felspassage das schwierigste Stück an. Die zwei 3er-Seilschaften meisterten die 4er-Stelle mit Bravour. Gutgriffiger Fels wird im Laufe des Grates immer wieder von spektakulären Firngraten unterbrochen, deutliche Steigeisenkratzer weisen uns den Weg. Fabi und Matze sichern die schweren Stellen, den Rest gehen wir am gleitenden Seil. Der Blick nach unten versorgt uns immer wieder ordentlich mit Adrenalin, die moderaten Temperaturen, die gute Laune der Gruppe und das atemberaubende Panorama mit Glücksgefühlen. Da an diesem Tag viele Seilschaften unterwegs sind, heißt es an den Schlüsselstellen warten. Wir kommen nicht so schnell voran, wie gedacht. Eine Seilschaft erreicht daher nur den Mittelgipfel und steigt aus Zeitgründen danach zur Seilbahn ab. Die zweite Seilschaft nimmt den Hauptgipfel auch noch mit. Auf dem Abstiegsweg trifft Matzes Seilschaft noch auf einen älteren Amerikaner. Er möchte mit Grödeln und Stöcken noch auf den Hauptgipfel steigen. Um 16.00 Uhr abends! Der Mann ist völlig entkräftet und purzelt trotz Hilfestellung immer wieder die Schneeflanke herunter. Matze verständigt die Bergrettung und es dauert nicht lange, dann hören wir schon den Heli. Der Flug ins Tal wird wohl einen Batzen vom Urlaubsgeld des Amis verschlungen haben, aber bevor noch ein Unglück geschieht.....

Am Ende unserer Tour erwartet uns noch ein unerwartetes Schmankerl. Ein Baustellencontainer neben der Seilbahnstation. (Es wird ein Hotel auf 4.000 m Höhe gebaut. Mit integrierter Druckkammer?). Wir verpassen nämlich die letzte Bahn ins Tal knapp und schlagen unser Notbiwak in dem besagten Container auf, in dem sogar ein

Heizlüfter steht.

Nach unserem Abendmahl, das aus Brotzeitresten und ein paar Schlücken Schmelzwasser besteht, machen wir es uns auf dem Boden gemütlich und „genießen“ die Nacht. Am nächsten Tag früh morgens nehmen Fabi und Thomas noch eine Speedbesteigung des Hauptgipfels in Angriff und dann geht es mit der ersten Bahn wieder ins Tal. Wir möchten uns bei Matze und Fabi für die coole Tour bedanken. Wir haben uns alle sehr sicher mit Euch gefühlt und es hat allen sehr viel Spaß gemacht!!

PS: An alle Skifahrer, die gerne im Hochsommer Skifahren wollen. Die Piste auf dem Breithorn-gletscher ist präpariert. Dafür sorgen 3 riesige Bagger, die den Schnee einige Meter bis zum Eis abtragen und in die Spalten stopfen. Einem umweltverträglichen Skifahren steht also nichts im Wege!



Auf den Pizzo Campo Tencia

Bericht: Siegfried Sting
Bild: Teilnehmer

Treffpunkt für Achim, Annette, Connie, Roland, Walter und Siegfried war das Cafe Baier in Schömburg. Pünktlich um 5:00 Uhr starteten wir Richtung Schweiz. Bei einem Zwischenstopp in Altdorf am Vierwaldstätter See blies uns der Föhn mit Temperaturen entgegen welche eher zum Baden als zum Bergsteigen einluden. Die Temperatur entsprach der Vorstellung unseres Tourenleiters Achim, welche er sich vom Tessin machte als er die Tour plante, es fehlten nur noch Palmen und die Straßencafes an der Promenade.

Ausgangspunkt unserer Tour war Dalpe auf einer Höhe von 1.192 m. Die Temperatur war auf dieser Höhe etwas erträglicher. Der Weg verlief teilweise im Schatten, trotzdem war der Anstieg zur Hütte sehr schweißtreibend. Nach drei Stunden erreichten wir die auf 2.140 m gelegene Capanna Campo Tencia. Von den Wirtsleuten, welche die Hütte seit 28 Jahren bewirtschaften, wurden wir sehr herzlich empfangen. Auf der Sonnenterrasse konnte der Flüssigkeitsverlust wieder ausgeglichen werden. Sobald die Sonne hinter den Wolken verschwand, wurde es merklich kühler. Außer uns waren nur wenige Übernachtungsgäste auf der Hütte, weshalb wir von einem entspannten Aufenthalt ausgehen konnten.

Vor dem Abendessen machte noch ein Teil unserer Gruppe eine kleine Erkundung da der Weg zur geplanten Tour, von der Hütte aus nicht einsehbar war. Das Abendessen war wie von den Schweizer Hütten bekannt, sehr gut und ausreichend.

Nach der Wetterauskunft des Hüttenwirts stand der Tour am Freitag nichts

entgegen. In der Nacht ist ein heftiges Gewitter über die Hütte hinweggezogen, am Morgen war es trocken aber bewölkt, außerdem wehte ein kalter Wind.

Um 7:20 Uhr starteten wir zu unserer Tour auf den Pizzo Campo Tencia (3.071 m). Anfangs verlief der Weg noch im Windschatten der Berge und man kam schnell auf Temperatur. Als der Weg auf dem Grat weiterführte spürte man den starken und kalten Wind immer mehr. Auf dem nun durch Felsen verblockten Weg hatte man durch den starken Wind Schwierigkeiten, das Gleichgewicht zu halten, Dies hat sich bis zum Gipfel, welchen



wir nach drei Stunden erreichten, nicht mehr geändert. Durch die tiefhängenden Wolken hatten wir leider keine Fernsicht. Auf der vom Wind abgewandten Seite des Gipfelaufbaus haben wir eine Rast eingelegt, welche auf Grund der Kälte jedoch nur von kurzer Dauer war. Anfangs blies uns beim Abstieg der kalte Wind entgegen. Je näher wir der Hütte kamen, umso mehr rissen die Wolken auf, und der blaue Himmel kam immer mehr zum Vorschein. Das Sprichwort „der frühe Vogel fängt den Wurm“ hat sich diesmal nicht bewahrheitet. Nach 6,5 Stunden anstrengender Tour genossen wir nun auf der Terrasse die freie Sicht auf die umliegenden Berge. Am Abend wurde vom Personal wieder ein vorzügliches 3-Gänge Menü aufgetischt. Die Nacht verlief sehr ruhig. Da für Samstag sehr gutes Wetter ange-

sagt war, wurde beschlossen den Abstieg etwas auszudehnen. Am Lago di Morghirolo vorbei, führte ein schöner Bergpfad auf den Passo Piode (2.481 m). Weiter ging es zum Passo Morghirolo (2.420 m) und zur Capanna Leit, in deren Umgebung wir Mittagsrast machten. Auf dem Passo Venett (2.138 m) konnten wir uns noch ein Bild von der durch die Eiszeit geprägten Natur machen. Der hier vorhandene weiße Glimmerschiefer, ließ uns manchmal glauben durch einen Kalksteinbruch zu gehen. Von hier begann nun ein langer Abstieg. Um 14:30 Uhr waren wir wieder am Ausgangspunkt in Dalpe. Auch wenn die Fernsicht auf dem Gipfel fehlte, waren sich alle einig, dass Achim eine tolle Tour ausgewählt hat, ihm gilt der Dank aller Teilnehmer.



Auch drinnen draußen erleben.

 **WAGNER**
Glas- und Metallbau





Auf die Namloser Wetterspitze

Bericht: Michael Heim
Bilder: Teilnehmer

Die jährlich am ersten Juliwochenende angebotenen Bergtouren von Andy Thiel und Frank Mayer erfreuen sich großer Beliebtheit, zeigt sich dies doch auch heuer wieder an einer hohen Teilnehmerzahl. Und gibt es Ausfälle, ist die Warteliste lang genug um wieder Nachrücker aufrücken zu lassen.

So fahren 4 vollbesetzte Autos früh am Samstag um 6 Uhr vom Treffpunkt Mey in Bitz los gen Namlos, in einem Seitental des Lechtals gelegen. Wir wählen die Fahrt über das Tannheimer Tal. Immer ein landschaftlicher Genuss da durch zu cruisen und die herrliche Umgebung zu genießen und so, trotz mäßigem Wetter, frohgelaunt in Namlos

anzukommen. Auf einer Wiese gegenüber eines Gasthofes ist es uns erlaubt zu parken für die 2 Tage. Dann macht sich die Gruppe gegen 9.30 Uhr auf zum Hüttenaufstieg über 800 Hm, mit einer Gehzeit von rd. 3 Stunden. Weint die Sonne oder was ist das, was da so nieselnd auf uns runter prasselt. Mal stärker mal schwächer, vielleicht doch Regen? Awa wir machen's Beste draus. Die weniger Bergerfahrenen mit stetem Wechsel: Jacke an, Jacke aus. Haja, man unterschätzt halt doch: geht es Bergauf, schon rinnt der Schweiß von innen, dann auch egal ob von außen noch was Nasses dazu kommt. Merke: beim Loslaufen darf es Dir



ruhig ein bisschen frisch sein, denn nach 5 Min bist ohnehin warm... ein Mancher schon am Kochen.

Und da die Schuhe und auch irgendwann die Socken die Nässe des Grases aufsaugen wie Löschpapier, kommen wir teilweise mit durchnässten Füßen auf der Anhalter Hütte an. Der Trockenraum hat gute Temperatur und geht an die Arbeit. Wir genießen solange einen herrlichen Kaiserschmarrn, oder eine Kaspress-Suppe zur Stärkung. Der Schreiber, wie auch manch weiterer Teilnehmer, lässt, eingeschränkt durch nasse Schuhe und Socken, die Nachmittagstour auf den Tschachaun (2.334 m) ausfallen. Die Einen genießen die herauskommende Sonne auf dem Gipfel, die Anderen auf der Terrasse der Anhalter Hütte. War auch unterhaltsam und nett.

Nach tollem Frühstück – die jungen Wirtsleute können es – spielt auch am Sonntag das Wetter leider nicht mit. Wir gehen zwar in Richtung Namloser Wetterspitze, entscheiden dann aber unterwegs, nicht weiter in Richtung Gipfel zu gehen, sondern den ohnehin langen Abstieg ins beschauliche Fallerschein Tal in Angriff zu nehmen zum Abschluss-Einkehrschwung in Michl's Fallerscheinstube.

Das Tourenwochenende war auch ohne Sonntagsgipfel wieder ein tolles Erlebnis in geselliger Runde. Ein jedes Jahr auf's Neue ist die Julitour von Frank und Andy ein vielseitiges Premium-Bergerlebnis. Es zeigt sich die vielseitig erblühende Alpenflora, die vielseitigen Gesichter der Berge und die vielseitigen Teilnehmer, in einem angenehmen Beisammensein.





Bericht: Teilnehmer
Bilder: Teilnehmer

Hochtouren in der Silvretta

Am Sonntag, den 2. Juli 2023 brachen wir zu fünft um 07:00 Uhr in Ebingen in Richtung Österreich auf. Ziel für das verlängerte Wochenende: Einfache Hochtouren in der Silvretta. Als mögliche Gipfel standen zur Auswahl: Piz Buin (3.312 m, WS), Silvrettahorn (3.244 m, WS-) oder Dreiländerspitze (3.197 m, WS+). Die Wettervorhersage für die kommenden drei Tage war hervorragend und wir waren alle hochmotiviert. Die Tour fand direkt in Verlängerung zum DAV Eiskurs auf der Wiesbadener Hütte statt und so konnten wir

uns am Sonntagnachmittag dort mit Michael treffen, der unser Team vervollständigte.

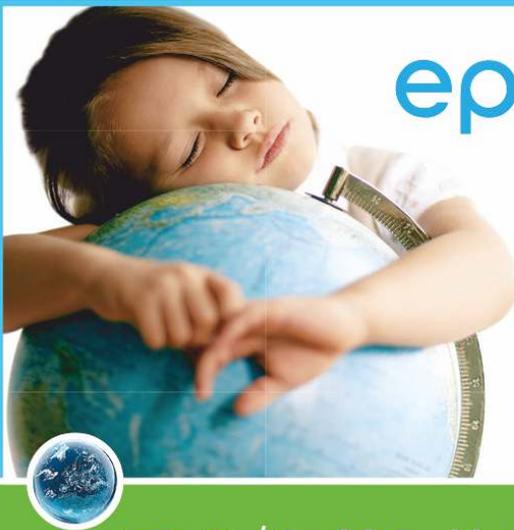
Den Sonntagnachmittag nutzten wir, um Ausbildungsinhalte zu wiederholen. Im Fokus standen behelfsmäßige Bergrettung, Spaltenrettung sowie das Gehen und Klettern mit Steigeisen im Fels. Noch vor den meisten Gleichgesinnten ging es am Montag um 06:35 Uhr los Richtung Piz Buin. Die Schneeauflage auf dem Ochsentaler Gletscher war hervorragend. Spalten



waren kaum sichtbar und so konnten wir in 6er-Seilschaft zügig Richtung Buin-Lücke aufsteigen. Über die Westflanke ging es in leichter Kletterei (II) in zwei 3er-Seilschaften Richtung Gipfel. Dort konnten wir bei bestem Wetter das grandiose Panorama und den Blick auf die angrenzenden Silvretta-gipfel genießen. Nach etwas Stau an den Schlüsselstellen, durch aufsteigende Seilschaften, ging es zügig Richtung Wiesbadener Hütte zurück. Für den kommenden Tag war wieder das Wetter auf unserer Seite und so machten wir uns um 06:45 Uhr auf den Weg, die Dreiländerspitze zu besteigen. Über den Vermuntgletscher ging es in zwei 3er-Seilschaften in Richtung obere Ochsencharte, wo wir nach Westen querten. Nach einem kurzen, aber steilen Anstieg gelangten wir auf den Westgrat. Diesem folgten wir in leichter Kletterei (Schlüsselstelle, III-) bis zum Vorgipfel, von wo aus wir über einen ausgesetzten Übergang, den wir gesichert haben, zum Gipfel gelang-



ten. Da der Gipfel der Dreiländerspitze sehr wenig Platz bietet, ging es nach kurzem Aufenthalt wieder den Aufstiegsweg zurück. Am Gletscherende gab es dann eine ordentliche Pause, bevor es wieder Richtung Wiesbadener Hütte ging. Dort packten wir unser restliches Gepäck ein und stiegen anschließend vollständig zur Bielerhöhe ab. Im Abstieg konnten wir auf drei super Tage zurückblicken, die hielten, was sie versprochen hatten!



epplerfenster

Beste Aussichten

- Fenster
- Haustüren
- Wintergärten



074 31 / 94 88 0 · Meßstetten

SCHÜCO



Bericht: Gerlinde Spieß
Bild: Teilnehmer

Bergsteigergruppe Balingen wandert von Appenzell auf den Kronberg

Eine kleine Gruppe machte sich am Sonntag, 02.07.2023, auf den Weg nach Appenzell. Dort startete die bestens organisierte Bergtour unter Leitung von Margret König. Erst steil bergauf, dann moderat ansteigend führte die Tour über die Scheidegg zum neu eröffneten Berggasthaus, das wegen des aufkommenden Nieselregens gerne zur Einkehr genutzt wurde. Bald hörte der Regen auf und es ging weiter zur Jakobuskapelle. Nach einer kurzen Besichtigung wurde der letzte Anstieg auf den Kronberg angegangen, stets begleitet von läutenden Kuhglocken und blühendem Thymian am Wegesrand. Am Gipfel angekommen waren immer noch dicke Wolken am Himmel unterwegs, die leider das komplette Alpsteinmassiv immer nur kurz und den Gipfel des Säntis nicht ganz freigaben.

Nach einer Vesperpause in der Bergstation stand der Abstieg nach Jakobstad an. Die Wolken lösten sich immer mehr auf und gaben den Blick auf die wunderschöne Appenzeller Berglandschaft frei. Begleitet vom Wissbach mit seinen vielen kleinen Wasserfällen führte die Tour auf anspruchsvollem Weg steil bergab bis zur Talstation der Kronberg-Seilbahn. Mit dem Zug ging es zurück zum Ausgangspunkt in Appenzell. Auf der Heimfahrt rundete die Einkehr in der Sonne in Gölldorf den schönen Wandertag ab.

Auf den Kronberg



GUT ZU WISSEN,
WO MAN BESTENS
BERATEN IST.

**Elektro-Installationen
Fernseher – Hausgeräte**



Sonnenstr. 12
72458 Albstadt
Tel. 07431 - 3214



Die Senioren wandern in Oberschwaben

Bericht: Klaus Krause
Bild: Teilnehmer

Die Senioren waren im Oberschwäbischen unterwegs.

Gruppe 1 wanderte vom Federseemuseum über Aussichtsturm Kappeler Höhe, Schussenursprung nach Bad Schussenried.

Gruppe 2 von Bad Schussenried über den Barockweg nach Steinhausen. Es ging weiter am Franzosengrab vorbei über die Kapelle „Maria auf dem Berge“ zurück nach Bad Schussenried.

Gruppe 3 besichtigte die schönste Dorfkirche der Welt „St. Peter und Paul“.



**Wir wünschen den Mitgliedern
des Deutschen Alpenvereins
Sektion Ebingen schöne und
erfolgreiche Wanderungen und
Touren**

KOPP

**Ihr Busunternehmen
aus Albstadt**

Berliner Straße 77
72458 Albstadt-Ebingen
Telefon 0 74 31 / 23 16
www.kopp-reisen.de

Die Gruppe wanderte anschließend über Olzreute nach Bad Schussenried.

Der schöne Wandertag wurde mit der Einkehr in der Brauereigaststätte „Bierkrugmuseum“ abgerundet.





Bericht: Teilnehmer
Bilder: Teilnehmer

Hochtouren im Ötztal

Donnerstag 06.07.23

Um 6.00 Uhr starten wir (Anette, Roland, Jutta) in Schömburg und sammeln Ritschy unterwegs auf. Nach einem Tankstopp und Rast sind wir gegen 12.30 Uhr in Obergurgel. Wir warten noch einen kleinen Regenschauer ab und starten dann gegen 13.30 Uhr zur Langtalereckhütte (2.480 m). Der Weg führt durch einen Zirbenwald und Skigebiet hinauf. Beim nächsten Regenschauer machen wir Rast bei der Schönwieshütte und kommen so trocken nach ca.4 h auf der Langtalereckhütte an und beziehen unser Matratzenlager.

Nach einem deftigen Abendessen besprechen wir die Tour für morgen. Aufgrund von Gletscherschwund und auf Rat des Hüttenwirts müssen wir die Tour etwas abändern und haben dadurch einen längeren Abstieg.

Freitag 07.07.23

Gut gestärkt vom Frühstück starten wir um 6.00 Uhr. Der Weg führt relativ flach das Tal nach hinten zum Langtaler Ferner. Hier legen wir die Steigeisen an und es geht den Langtaler Ferner hoch zur Hochwilde-Scharte auf 3.200 m.

Am Hochwildegrat ziehen wir die Steigeisen aus, machen eine kleine Pause. Weiter steigen über seilgesicherte

Blockkletterei auf zum Hohe Wilde Südgipfel auf 3.428 m. Von hier sieht man schon unser nächstes Ziel - den Nordgipfel. Der Weg sieht spektakulär und schwieriger aus, als er tatsächlich ist. Der komplette Weg ist als Klettersteig gesichert und so kommen wir auch schnell zum Nordgipfel (3.461 m).

Der Abstieg erfolgt über den Gurgler Ferner durch das Annajoch zum Hochwildehaus. Der Schnee ist sehr weich, daher sinken wir zuerst hüfthoch im Schnee und danach immer wieder im Gletschersumpf ein und holen uns dabei nasse Schuhe, Socken und Hosenbeine. Gegen 15 Uhr erreichen wir das Hochwildehaus auf 2.885 m. Dieses ist leider nicht mehr bewirtschaftet auf Grund irreparabler Schäden.

Jetzt folgt ein langer Abstieg zur Piccard-Brücke auf 2.465 m. Dies ist eine 142 m lange Hängebrücke, welche 2017 gebaut wurde als sichere Verbindung zur Überquerung der Schlucht am Gurgler Ferner. Auf der anderen Seite sehen wir schon unser heutiges Ziel das Ramolhaus auf 3.006 m und uns wird klar, dass die Zeit knapp wird. Ein Anruf von Ritschy bei der Hütte sichert uns ein späteres Abendessen. Jetzt folgt der letzte Aufstieg, knapp 600 Hm müssen wir noch hinauf zum Ramolhaus. Kurz nach 18 Uhr erreichen wir müde und ausgepowert unser Ziel und werden von der netten Hüttenwirtin gleich mit einem „Erste-Hilfe-Kaltgetränk“ empfangen.

Ein leckeres Abendessen, abgerundet mit Rotwein und einem warmen Ofen, lassen uns die Strapazen (12 Stunden, 19 km und 1.800 Hm) vergessen.



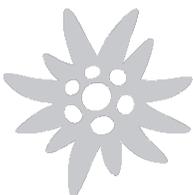
Samstag 08.07.23

Unser heutiges Ziel ist der Ramolkogel. Wir starten um 7 Uhr und wandern über die Überreste des Ramolferners hinauf zum Einstieg auf 3.350 m. Hier deponieren wir die Steigeisen, Pickel und Stöcke und es geht über eine schöne Blockkletterei im 1. und 2. Schwierigkeitsgrad hinauf zum Mittleren Ramolkogel. Wir haben eine herrliche Aussicht und machen eine längere Gipfelrast. Vom Tal steigen die ersten dunklen Wolken auf und für den Mittag sind Gewitter angesagt. Der Abstieg erfolgt auf der gleichen Route und gegen 13 Uhr sind wir wieder auf der Hütte. Heute haben wir Zeit für einen Mittagsschlaf, Kaffee und Kuchen und mit einem gemütlichen Hüttenabend lassen wir den Tag ausklingen.

Sonntag 09.07.23

Früh müssen wir absteigen, da Obergurgel aufgrund des Ötztaler Radmarathons ab 11 Uhr gesperrt ist. Bei herrlichem Bergwetter brechen wir um 7 Uhr auf zum Abstieg und erreichen 4 Stunden später unser Auto.

Herzlichen Dank Ritschy für die Tourenplanung und Roland fürs Fahren. Wir waren eine tolle Gruppe und hatten viel Spaß zusammen!



**Wir sind
nicht aus der Welt,
nur umgezogen**



Gerne sind wir wie gewohnt
in Sachen Druck + Grafik
an Ihrer Seite

Glückler
D R U C K + G R A F I K

Glückler Druck + Grafik GmbH • Wasserwiesen 42 • 72336 Balingen
07471 98890 • info@glueckler.de



Bericht: Thomas Schleich
Bilder: Teilnehmer

Voller Vorfreude starten wir zu sechst unsere Tour ins Berner Oberland. Auf dem Programm steht das Rosenhorn und die Wetterhorn-Überschreitung von der Glecksteinhütte zur Dossenhütte. Wir stellen das Auto anstatt in Grindelwald gleich im Rosenloui-Tal ab, weil wir dort wieder ankommen und fahren mit dem Bus über die Gross Scheidegg in Richtung Grindelwald. Nach einem ca. dreistündigen Hüttenanstieg sind wir bei der Glecksteinhütte angekommen, über der das 3.692 m hohe Wetterhorn thront.

Zur Gewöhnung an die Höhe wollen wir als Eingeh tour das Rosenhorn besteigen. Am Samstag geht es um 3 Uhr aus den Federn, vor uns liegt ein langer Weg über den Gletscher und leichte Kraxelei am Gipfel. Wir freuen uns schon auf das schöne Wetter, das allerdings erst einmal ausbleibt. Bereits während der Dämmerung sehen wir eine dunkle Wolkenwand und Wetterleuchten in der Ferne, über uns zieht es zu und es fallen die ersten Schneeflocken. Wir beraten uns kurz und entscheiden uns, weiterzulaufen.

Hochtour zum Rosenhorn und Wetterhorn



Der Wind bläst zu unserem Vorteil. Nach ca. 5 Stunden haben wir den Felsgipfel erreicht. Allerdings zieht es wie Hechtsuppe und wir steigen gleich wieder ab. Im Abstieg kommt das versprochene schöne Wetter. Das Sahnehäubchen der Tour ist der abenteuerliche Abstieg zur Hütte, den wir scheinbar als einer der ersten in dieser Saison laufen und der allen Lust auf den morgigen Tag macht. Der restliche Nachmittag auf der Hütte ist ein Traum.

★★★★
Komfort

*Hotel - Gasthof
zum Sterren*

Albstraße 26
72474 Winterlingen - Benzingen

Voller Tatendrang starten wir am nächsten Tag auf das Wetterhorn. Nach einem angenehmen Aufstieg und einer kurzen Gletscherpassage geht die Kraxelei über das Willisgrätli los. Die 3er-Kletterei macht ziemlich Spaß, auch wenn eine dünne Auflage an Kieselsteinen auf dem Fels und der relativ brüchige Fels uns zwischendurch immer wieder mit einer Dosis Adrenalin versorgen. Vorsicht ist vor Steinschlag geboten, da sich schon Seilschaften vor uns befinden. Ich bin ganz froh, dass wir hier nicht mehr absteigen, sondern auf der anderen Seite in Richtung Dossenhütte weiterlaufen. Nach dem Willisgrätli folgen unterhalb des Gipfels nochmals Kletterstellen abwechselnd mit Firnpassagen, bis wir um 10:00 Uhr den breiten Schneegipfel erreichen. Die Aussicht ist der Hammer!

Der Abstieg erfolgt auf der anderen Seite über den sehr spaltenreichen Rosenlauigletscher. Allerdings ist die Schneeuflage noch gut, so dass wir ohne Probleme über die Spalten kommen. Die letzten Meter auf dem Gletscher sind

anstrengend. Der weitere Abstieg zur 2.663 m hoch gelegenen Dossenhütte ist nochmals ein Schmäckerl. Dem Schnee und Eis folgt eine staubige Felswüste, man hat das Gefühl im Grand Canyon zu sein. Die letzten Meter zur Hütte folgen wir einem exponierten Klettersteig und freuen uns auf eine Cola und ein Stück Kuchen auf der Hütte. Wir verbringen noch gemütlich eine Stunde zusammen. Für Christoph, Michi und Jürgen endet der Tag auf der kleinen Dossenhütte. Georg und ich machen uns noch an den Abstieg ins Tal, der aber wie im Flug vergeht. Für mich ist es einer der schönsten Hüttenzu- und abstiege. Wasserfälle, Leitern, gegenüberliegend der Rosenlauigletscher. Unten noch schnell auf das Bike, da kein Bus mehr fährt und 25 min ins Tal rollen lassen.

Die Überschreitung des Wetterhorns ist für mich einer der schönsten Touren, die ich bisher gemacht habe, weil sie so abwechslungsreich ist. Danke an Christoph und Michael, die die Tour super begleitet haben! War eine top Gruppe!



Im Tal der Glatt

10 „Reife Bergler“ unter der bewährten Führung von Karl-Heinz und Marlies Söll, fuhr über Vöhringen-Sulz nach Glatt.

Vom Parkplatz beim Wasserschloss Glatt ging es bergauf in Richtung Schillerhöhe.

Auf dem Höhenweg nach Hopfau hatten wir einen wunderbaren Rundblick auf die Schwäbische Alb.

Dort wurde an einem sehr schönen Grillplatz Mittagspause gemacht.

Anschließend ging es der Glatt entlang wieder zurück nach Glatt, wo in dem sehr bekannten Schlosskaffee, die verdiente Erfrischung eingenommen wurde.

Anstrengend aber sehr zufrieden über den schönen Tag, fuhr die Gruppe wieder zurück nach Albstadt.



18. Juli 2023

Die DAV-Senioren auf dem Kandel

Die Fahrt ging in den mittleren Schwarzwald auf den 1.241 m hohen Hausberg von Waldkirch, den Kandel. Nach Besuch des Kandelsturms, mit seiner schönen Rundumsicht (nach Westen bis in die Vogesen), ging es für 2 Gruppen ins Tal.

Gruppe 1 wanderte über die Thomashütte hinunter, an der Schwarzwaldklinik

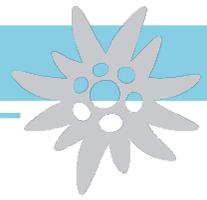
vorbei, ins Glottertal.

Gruppe 2 ging den Kandelberg über den Gummenweg hinunter, an einigen alten Wassermühlen (Heitzmannhofmühle) vorbei, über den Sägendobel hinauf nach St. Peter mit seiner einzigartigen Barockkirche.

Gruppe 3 fuhr vom Kandel mit dem Bus

zur Pilgerstätte „Maria Lindenberg“ und wanderte anschließend über den Eckpeterhof nach St. Peter. Hier trafen sich die zwei Gruppen und fuhr mit dem Bus ins Glottertal um die Gruppe 1 abzuholen. Eingekehrt wurde im Gasthof Thurner an der B 500 bevor es wieder in die Heimat ging.





Hochtour auf den Mont Blanc

Bericht: Johannes Wahl
Bilder: Teilnehmer

Die Tour zur Besteigung des Mont Blanc trieb lange in meinem Hinterkopf und als Platzhalter in meinem Kalender herum. Warum fragt man sich? Weil ich in allerletzter Minute von der Warteliste aufrücken durfte. Umso größer war nun die Vorfreude auf die unverhoffte Bergtour.

Da ich bereits das Wochenende zuvor in den Schweizer Bergen zugange war, treffe ich den Rest der Gruppe unter den Fittichen von Fabian und Matze erst am Parkplatz der Aguille du Midi in Chamonix. Schnell stellt sich heraus, dass es sich um eine sehr heitere Gruppe von insgesamt acht unterschiedlichsten Menschen handelt, denen man sicher nicht jedes Wort glauben mag. Beste Voraussetzung also für eine herausragende Tour!

Nach der Bergfahrt am frühen Nachmittag legen wir die gesamte Hochtourenausrüstung an, da die kurze Strecke zur Cosmiques-Hütte (3.613 m), aus dem spektakulären Eistunnel, direkt auf einen kurzen Firngrad führt. Nach einem kurzen Weg auf dem anschließenden Gletscher erreichen wir auch schon die Hütte, auf der es erstmal entspannt zugeht. Bei Aussicht auf die umliegenden Berge mit Blick auf die Führe zum Mont Blanc, sowie dem sehr präsenten Anstieg zum Mont Blanc du Tacul (4.248 m) lässt sich der Nachmittag gut aushalten. Überraschend aber sehr unterhaltsam ist auch die Musikgruppe „Sunshine in Ohio“ welche auf einer Berghütten-Tournee ein kleines Konzert zum Besten gibt. Da am folgenden Tag lediglich eine kurze Akklimatisierungstour geplant ist, lässt sich der längere Abend entspannt genießen.

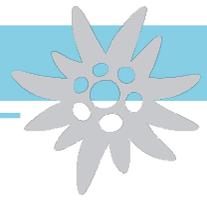
Nach dem Frühstück um 7 Uhr wird wieder die Tourenausrüstung angelegt. Auf kurzer und direkter Strecke geht es durch das imposante Gletscherbecken des Col du Midi. Gegenüber steigen wir eine steilere Firnflanke am kurzerhand eingerichteten Fixseil zum Lachenal-Grat auf. Dort wartet zunächst Blockgelände bis zum 2. Klettergrad welches wir in drei Seilschaften meistern. Nach einer Abseilstelle landen wir in einer schattigen eisigen Flanke, welche mit dem Pickel und mit Eisschraubensicherung traversiert wird. Nach kurzer Pause steigen wir wieder in den Fels ein. Dieser führt uns dieses Mal steiler hinauf und läuft in zwei alpin abzusichernden Seillängen durch schönen Granit



bis zum 4. Klettergrad. Oben angekommen laufen wir nach kurzer Pause zurück durch das Gletscherbecken. Noch voller Energie entscheiden wir uns für den Rückweg über den leichten Hüttengrat, kletternd bis direkt auf die Terrasse der Hütte. Den sonnigen Nachmittag genießen wir mit Kaffee und Kuchen, bevor wir gespannt auf den morgigen Tag ins Bett steigen. Nach einer sehr kurzen Nacht brechen wir gegen 1:25 Uhr, nach einem Blitz-Frühstück, vor dem Rest der Gipfelaspiranten auf zur Flanke des Mont Blanc du Tacul (4.248.m). Der Weg ist gut gespurt und wir haben keine Probleme uns im steilen Firn zu orientieren. Unsere beiden 4er-Seilschaften sind zügig unterwegs und wir erreichen nach 2 Stunden die Anhöhe des Tacul bevor wir Richtung Col Maudit (4.039 m) etwas absteigen. Es folgt der steilste Anstieg der Tour durch die Nordost-Seite des Mont Maudit. Immer noch im Dunkeln und mit Stirnlampen geht es zunächst durch steilen gefrorenen Firn, dann durch ein Steilstück, welches stellenweise blank und bis über 50° steil ist. Die steilste Passage überwinden wir mit sichern in drei Seillängen. Oben angekommen beginnt es langsam zu dämmern und wir erreichen das Col de la Brenva (4.304.m), an dem sich uns ein atemberaubender Anblick bietet. Es ist kurz nach 6 Uhr und die Sonne steigt langsam über den Horizont auf, während die Bergspitzen aus dem Wolken-teppich empor ragen. Es bleibt nicht allzu viel Zeit um den Anblick zu genießen, da der Wind auffrischt und mittlerweile starke Böen den Grat entlang ziehen. Die letzten 500 Höhenmeter ziehen sich scheinbar endlos lange – man merkt die dünne Luft zunehmend. Schritt für Schritt und Kehre für Kehre kommen wir dem Gipfel näher, bis wir um 7:30 Uhr, nach 6 Stunden auf den Beinen endlich den höchsten Punkt der Alpen erreichen. Der Ausblick ist

phänomenal und belohnt die langen Strapazen des Aufstiegs. Ganz vergessen lässt einen die Natur allerdings nicht, dass man auf 4 807 Metern steht. Trotz des Sonnenscheins ist es klirrend kalt und der Wind bläst uns mit starken Böen wieder runter vom Gipfel. Es steht ein langer Abstieg vor uns und es ist eine Wetterverschlechterung angekündigt. Die ersten Meter sind schnell abgestiegen. Eine größere Hürde ist erneut, im Abstieg wie im Aufstieg, die Flanke des Maudit. Dort verlieren wir etwas Zeit, da wir nacheinander die steilste Stelle ablassen beziehungsweise abseilen. Auch das Gelände danach verzeiht keine Unaufmerksamkeit. Es geht weiter steil abwärts, hindurch zwischen den Seracs, die im Tageslicht fast bedrohlicher wirken als im Dunkeln. Da der Wind immer stärker wird und langsam aber sicher die Wolken die Berge einhüllen, beeilen wir uns im Abstieg des Taculs, bis wir wieder im Col du Midi sind. Es trennt uns lediglich der kurze Aufstieg über den Firngrat bis zur Eishöhle der Aiguille du Midi. Zurück im Tal werden wir von unerwartet hohen Temperaturen begrüßt. Da wünscht man sich direkt die klirrend kalten Berggipfel zurück.





MTB Technik-Training Level II

Bericht: Fenja Feil

Bild: Claus Conzelmann

Bei unsicheren Wetteraussichten trafen wir uns unter noch wolkenverhangenem Himmel um 9 Uhr bei den Sandlöchern in Albstadt-Truchtlingen zum MTB-Training. Das Training begann mit dem obligatorischen Bike-Check. Danach Lektion 2: Balance.

Auf ebener Fläche steigerten sich die Teilnehmer spielerisch vom langsamen Fahren über sehr langsames Fahren bis zum Anhalten ohne Absteigen.

Dann ging es ans Kurventraining. In abgesteckten Bereichen ging es darum, auf kleiner Fläche möglichst enge Radien zu fahren, gar nicht so einfach!

Bei einem Wechselspiel aus Sonne und Regen, wurden im Anschluss unterschiedliche Lektionen in kleineren Gruppen erlernt. Was tun, wenn's im Trail mal brenzlig wird? – Richtiges Absteigen am steilen Hang. Wie hebe ich das Vorderrad an, um Hindernisse zu überwinden? - den einen gelang es

gut, anderen weniger. Nebenan wurde ein kleiner Parcours aufgebaut, um die Kurventechnik bergauf und -ab zu verbessern. Als der Hunger groß und die Fähigkeiten ausreichend ausgebaut waren, hatten sich zum guten Glück die dunklen Wolken verzogen und man pausierte bei schönstem Sonnenschein an der Grillstelle.

Dann ging es ins Terrain. Zum Warmwerden ein kurzer, schöner Trail vom Schönhaldenfelsen durch den Wald bergab, und auf schmalen Pfaden quer am Hang entlang. Bergauf war auf holprigem Boden und in spitzen Kehren die richtige Technik, sowie etwas Kondition gefragt. Beim anschließenden Trail vom Schlossfelsen abwärts konnten die meisten das am Vormittag Gelernte bei einigen technischen Passagen, mit teilweise engen Kurven auf wurzeligem, steinigem Untergrund, bereits gut umsetzen.

Nach einem letzten, knackigen Anstieg rundete der Rückweg auf flowigen Pfaden über die Wacholderheiden in der Nachmittagssonne den Tag wunderbar ab. Nach guten 7 Stunden auf dem Bike fuhren alle Teilnehmer zufrieden und sicherlich technisch versierter als zuvor nach Hause.





Bericht: Klaus Krause
Bild: Teilnehmer

DAV-Senioren Rund um Esslingen



Die Wanderung der DAV-Senioren am 8. August führte ins Neckartal. Wie immer, aufgeteilt in 3 Gruppen, ging es hoch zur Grabkapelle auf den Rotenberg.

Gruppe 1 und 2 wanderten über's Jägerhaus, Kerner Turm bei schönem trockenem Wetter zur Grabkapelle.

Für Gruppe 1 führte der Weg hinunter nach Uhlbach mit seinen schönen Fachwerkhäusern. Der steile Anstieg wurde mit einem „Viertel“ im Rotenberger Weinstüble belohnt.

Die Gruppe 3 fuhr mit dem Bus auf den Rotenberg und genoss bei einer kleinen Wanderung die schöne Aussicht ins Ländle.

Abgerundet wurde der schöne Tag im Sportheim Nehren.





Genießen Sie Ihre Freizeit.

Wir kümmern uns um Ihre Finanzen!

Für Ihre finanziellen Ziele und Wünsche finden wir die für Sie richtigen Wege. Damit Sie mehr Zeit haben für die schönen Dinge im Leben.

www.sparkasse-zollernalb.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Zollernalb



Die Reifen Bergler im Allgäu

Bericht: Klaus Krause
Bilder: Teilnehmer

Die Wanderung der Reifen Bergler im August ging ins Allgäu bei Oberstaufen.

Mit der Bergbahn fuhren wir hinauf zur Hündle-Alpe.

Von hier aus wanderten wir unter der Leitung von Margret König über Almen und Alpen vorbei zur Moosalm mit kurzer Einkehr.

Nach der Mittagspause ging es über den Denneberg und die Klamm-Alpe immer weiter bergauf, manchmal in Begleitung von Kuhherden. Von oben hatten wir nach allen Seiten eine schöne Aussicht. Der Abstieg folgte in Serpentina über die Alpsee Bergwelt zum Parkplatz bei Immenstadt.

In Vorseeließen wir den schönen Tag ausklingen.

HARRO MAIER *Fenster* e.K.

Wir machen Ihrem Haus schöne Augen

Energiesparfenster

Haustüren



Dürerstraße 10 72336 Balingen
www.harro-maier-fenster.de

Tel. 07433 - 6118 Fax 10 909
info@harro-maier-fenster.de





DAV-Senioren zur Burg Wildenstein



Bericht: Klaus Krause
Bild: Teilnehmer

Das Wetter hatte es wieder gut gemeint. Bei strahlendem Sonnenschein ging es von Leibertingen am Eulengehege vorbei zur Burg Wildenstein mit einem super Ausblick ins Donautal. Für 2 Gruppen ging es weiter steil bergab am Wildensteinfelsen vorbei mit seinen imposanten Höhlen. Wir wanderten durch einen schönen Buchenwald zur Rote Brunnenhöhle (Maurus). Die Tour führte dann über die Donaubrücke an der Mauruskapelle durch die zwei Tunnel des Wildpfades ans Ziel nach Beuron.

Im Kapellenblick auf dem Gnadenweiler wurde der schöne Tag abgerundet .

DAV-Senioren im Schwenninger Moos

19. September 2023

Bericht: Klaus Krause
Bild: Teilnehmer

Die Wanderung der DAV-Senioren ging an diesem Tag durch das Naturschutzgebiet Schwenninger Moos. Das Moos zeigte sich bei schönem Spätsommerwetter von seiner besten Seite. Wir wanderten über den Stadtteil Zollhaus mit seiner „Grenze zwischen Baden und Württemberg“ durch den Waldlehrpfad ins Schwenninger Moos. Hier entspringt der Neckar und hier verläuft auch die Europäische Hauptwasserscheide .Es gab viel interessantes zu lesen z.B, dass das Moos 4000 Jahre alt ist.



Albstädter

Outdoor-Sommer

Bericht: Hannah Irion (ZAK)**Bilder: ZAK**

ALBSTADT/STRASSBERG - Wer dachte, während des Albstädter Outdoor-Sommers sei für Adrenalinjunkies nichts geboten, hat weit gefehlt. Wer den Nervenkitzel liebt, sich körperlich auspowern möchte, und dazu noch schwindelfrei ist, für den war der Programmpunkt „Schnupperklettern“ und Abseilen genau das Richtige.

Durchgeführt durch die Sektion Ebingen des Deutschen Alpenvereins (DAV), durften elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer der unterschiedlichsten Altersklassen für einige Stunden Höhenluft schnuppern. Erfahrung war hierfür keine erforderlich.

Wer selbst nicht über Ausrüstung, wie Klettergurt und Helm, verfügte, konnte sich dies gleich zu Beginn problemlos ausleihen. Nach einem kurzen Fußweg standen die Kletterer dann auch schon vor dem 20 Meter hohen Felsen, den es zu bezwingen galt. Schon während

der Einweisung durch einen der sieben erfahrenen Kletterer des DAV wurde klar: Alles kann, nichts muss. „Ihr sollt keine Angst vor dem Felsen bekommen“, sagte er zu den Teilnehmern.

Daher gab es auch unterschiedlich schwere Routen, sodass für jeden das Passende dabei war. Wie hoch man letztendlich klettern wollte, war jedem selbst überlassen. Das Abseilen von einem angrenzenden Felsen verlangte von den Teilnehmern ebenfalls ordentlich Mut.

Alles entscheidend ist beim Klettern und Abseilen die Sicherheit. „Wenn etwas passiert, sprechen wir schnell von Lebensgefahr“, erklären die Mitarbeiter. Daher stand auch das Erlernen des Achterknotens, einem speziellen Sicherheitsknoten, auf dem Programm. Susanne Birk, Mitarbeiterin der Tourismusinformation Albstadt freut sich über diesen besonderen Programmpunkt

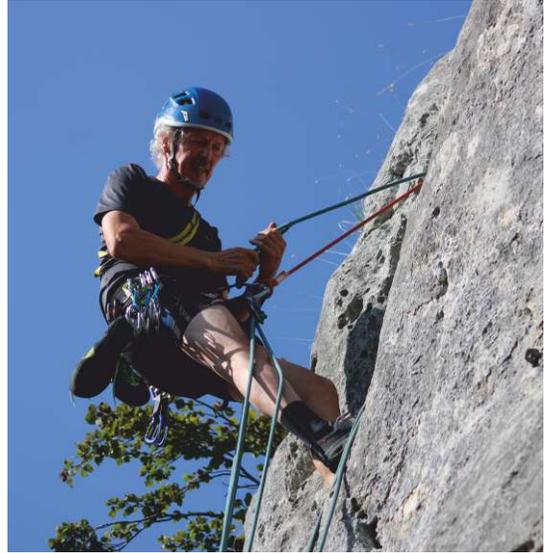


des Outdoor-Sommers. „Viele haben gar keinen Zugang zu so etwas“, sagt sie in Bezug aufs Klettern als solches. „Vielleicht entwickelt jemand daraus ja sein Hobby“, fügt sie noch hinzu. Das würde auch die Mitarbeiter des DAV sehr freuen.

„Wir sind nicht böse, wenn jemand mitmachen möchte“, scherzt einer von ihnen. Sie sind immer auf der Suche nach Nachwuchs und bieten in regelmäßigen Abständen Kletterkurse für Interessierte an.

Die nächsten finden schon im kommenden Jahr statt.

Nähere Informationen dazu erhalten Kletterfreunde auf www.alpenverein-ebingen.de.



Die DAV-Senioren am Bodensee

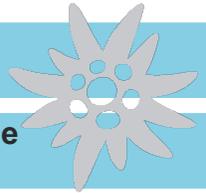
Die Wanderung im August führte die Senioren der Sektion an den Bodensee.

In Sipplingen angekommen, wanderten wir in 3 getrennten Gruppen zu den Churfürsten. Für 1. Gruppe ging es durch den Wald über den Haldenhof mit seiner schönen Aussicht über den Bodensee hinab zu den 7 Churfürsten, einer Sandsteinformation.

Die 2 anderen Gruppen kamen über Süßenmühle zu den Churfürsten. Die Gruppen wanderten dann zurück nach Sipplingen zur Kaffeepause im Riva. Nach dem dortigen Aufenthalt machten wir einen Zwischenstopp in Birnau mit einer kurzen Andacht in der Klosterkirche. Der Wandertag wurde mit einer Einkehr in Worndorf „Golden Fox“ abgerundet.

22. August 2023

Bericht: Klaus Krause
Bild: Teilnehmer



KERN

DIE GIPFELSTÜRMER DER WÄGE- UND MESSTECHNIK



KERN & SOHN GmbH

Ziegelei 1 · 72336 Balingen-Frommern
www.kern-sohn.com




PROFESSIONAL MEASURING



Mit dem MTB im Paznauntal

Bericht: Achim Mehnert
Bild: Teilnehmer

Freitag Anreise zum Alpengasthof Zeinisjoch. Nachdem das Gepäck auf den Zimmern war, ging es zum gemeinsamen Abendessen. Claus, Rainer und Lucas gaben einen Überblick auf den kommenden Tag. Mit der Spannung im Hinterkopf, ging es dann zur Nachtruhe.

Am Samstag starteten wir kurz nach 9:00 Uhr zur Einfahrunde um den Kops-Stausee, wo wir nach kurzer Zeit umdrehen mussten. Der Weg über den Staudamm war zwecks Sanierungsarbeiten gesperrt. Also zurück, war kein Problem, reichte zum warm werden. Jetzt ging es hinauf zur Verbellalpe. Bis dahin war es noch recht gemächlich. Von hier ging es jetzt zur Heilbronner Hütte auf 2.308 m. Hier gab es einige sehr steile Anstiege zu bewältigen, die hatten es in sich. (Aber, es kam noch besser). Nach einer kurzen Trinkpause auf der Heilbronner ging es weiter Richtung Friedrichshafener Hütte. Der Weg

wurde jetzt technischer und es kamen einige Schiebepassagen dazu, waren aber gut zu bewältigen. Nach einer etwas blockigen Abfahrt und einem Plattfuß ging es auf das Jöchlinjoch. Jetzt wurde es anstrengend. Lucas hat uns vorher noch gezeigt, wie man ein Fahrrad am besten auf die Schultern legt. Ca. 200 Hm mussten so bewältigt werden. Im Joch angekommen war die Freude über das Erreichte riesig. Jetzt ging es über Trails abwärts Richtung Friedrichshafener Hütte. Bei der Hütte gab es einen weiteren Plattfuß und ein verbogenes Schaltauge. Das Schaltauge hat Eugen hervorragend gerade gebogen. Hier trafen wir auf die Gruppe zwei, die eine andere Route gewählt hatte. Nach einer verdienten Rast und einer Stärkung ging es jetzt abwärts Richtung Galtür. Wahlweise auf Trails oder auf normalem Radweg. In Galtür angekommen, lagen noch einmal ca. 300 Hm zur Zeinialpe vor uns. Auf der

Alpe angekommen waren wir ca. 37 km und etwas über 1.500 Hm unterwegs. An Claus, Rainer und Lucas muss hier ein sehr großes Lob ausgesprochen werden. Die Tour war einfach hervorragend.



Bericht: Michael Heim
Bilder: Teilnehmer

Wie herrlich das topografisch reizvolle Allgäu ist konnten wir heuer mal wieder in Steibis bei Andys „50 und drüber Tour“ mit Touren rund um die Oberstiegalpe erfahren. Warum in die österreichische und schweizerische Ferne schweben wenn mit grad mal 2 Stunden Entfernung das herrliche heimatische Alpenvorland mit seinen Reizen lockt. Auch die zunächst für Samstag eher bescheidene Wetterprognose sollte uns nicht abhalten, das Vorhaben zu starten und spätestens am Sonntagmorgen empfängt uns die Sonne mit voller Wucht bei strahlend blauem Himmel, wenngleich wir die kurzzeitig in Betracht gezogene Sonnenaufgangswanderung dann doch nicht unternahmen.

Zunächst aber holen wir bei der



Samstagstour etwas aus über die Buchenegger Wasserfälle – die reißenden Gumpenstrudel sind es auf jeden Fall wert - beim Hüttenzugstieg. Dort kommen wir gut gelaunt auch bereits um die Mittagszeit an, stärken uns mit Suppe oder Kaffee und Kuchen und die Mehrheit entscheidet sich dann noch für eine Nachmittagstour auf den Seelekopf auf 1.663 m. Mächtig steil dahin geht es und wir bremsen ein auf ein Radler im gut besuchten Staufener Haus. Und auch nochmals wellig auf und ab geht's beim Abstieg dahin, reicht es uns grad so Punkt 19 Uhr zum Abendessen auf der Hütte zurück zu sein.

HEINZELMÄNNCHEN im Garten
Wir übernehmen die Pflege Ihres Gartens

blumen krigar

Familie Doster . Unter dem Malesfels 80 . 72458 Albstadt
 Telefon 07431 . 2513 . www.blumen-krigar.de

Nach geruhsamer Nacht in den in fast komfortable Bettwäsche gekleideten Betten, geht es zum stärkenden Frühstück wo es an nichts fehlte.

Auf den Falken sollte uns die heutige Tour führen, das Blut verarbeitet gerade noch im Magen das Frühstücksei wo die Beinmuskulatur schon den Anspruch auf vernünftige Blutversorgung stellt, ja wohin jetzt nur... denn wieder gleich mächtig den Berg rauf geht's, wo sich die Truppe auch wieder etwas auseinander zieht und es auch bei den Red-sameren auffällig ruhig wird beim Hochgehen.

Als ersten Gipfel erreichen wir den Eigneguntkopf mit 1.638 m genießen die wunderschöne Rundumsicht bis hinaus zum Bodensee und im Rücken, nach Süden sehen wir Widderstein oder auch die markante Damülser Mittagsspitze. Der Hohe Ifen wird auf-

grund der frontalen Ansicht nicht unbedingt von Jedem gleich als solcher erkannt, denn der markante, sich dahin ziehende Rücken, ist aus dieser Perspektive nicht zu sehen.

Nun geht es beim Abstieg nochmals stetig auf und ab, manchmal mit Hilfe der Hände und wir finden uns genau richtig zur Mittagszeit im Alpengasthof Hörmoos ein, entweder heißt es Kaiserschmarrn die 3te oder eben Suppe, Röstli oder nen deftigen Fleischkäs mit Ei. Danach geht es nochmals rauf zur Imbergbahn Bergstation und zum Schlusspurt runter zu den dort geparkten Autos.

Ein herrliches Weekend das uns mal wieder die traumhafte Voralpenlandschaft des lieblichen Allgäus als absolut lohnenswertes Ziel vor Augen führte, schee wars Andy vielen Dank für Vorbereitung und Durchführung.





Bericht: Christa Maier
Bild: Teilnehmer

Die Brunnen der Stadt Stuttgart

Bei herrlichem Spätsommerwetter fuhr eine Gruppe der „Reifen Bergler“ mit dem Zug nach Stuttgart, wo uns der Brunnenführer, Herr Münzenmayer, schon erwartete.

Er erklärte uns, Stuttgart sei eine wahre Brunnenmetropole, mit ca. 250 Anlagen und Wasserspielen. Viele wurden anlässlich der Bundesgartenschau 1961 erbaut. Wir konnten nur einen kleinen Teil besichtigen, unter anderem den Galatea Brunnen und die Wasserstaffel am Eugenplatz.

Den Schicksalsbrunnen am oberen Schlossgarten, den Schlossplatzspringbrunnen, die Pusteblyume auf der Königsstrasse und den Ceresbrunnen in der Markthalle, um nur einige zu nennen.

Der Abschluss fand im Carls Brauhaus statt. Ein sehr schöner Tag ging zu Ende. Danke Margret und Joachim!



KLETTERFÜHRER
WANDERFÜHRER
LANDKARTEN
REISEFÜHRER

BUCH
HAND
LUNG



Ölbergstraße 12
72336 Balingen
07433/ 274141

info@neuebuchhandlung.de
www.neuebuchhandlung.de

Alles zur Abholung oder portofreien Zustellung.





Reife Bergler bei Firma Erler

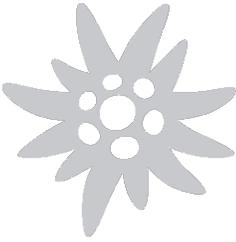
Bericht: Richard Kulmus
Bilder: Teilnehmer

Unter Leitung von Christa und Walter Maier wurde am 25. Oktober 2023 der Hightech-Betrieb Erler in Dormettingen besichtigt.

In weniger als 30 Jahren ist das Unternehmen vom Einmann-Betrieb zum Arbeitgeber für 50 hochqualifizierte Mitarbeiter gewachsen, die das teamorientierte Arbeitsklima in den modernen Betriebsräumen schätzen.

Herr Erler stellte uns die Tätigkeitsfelder des Unternehmens vor und der anschließende Firmenrundgang bestätigte, dass

die Umsetzung von Ideen in reale Projekte die Grundlage des Erfolgs ist. Der Familie Erler danken die Reifen Bergler für den freundlichen Empfang und dafür, dass ihnen so ausführlich Einblick in erler automation + robotik gewährt wurde.



Schreinerei *Seit über
70 Jahren*

Schairer



Wohnmöbel • Bad- & Büromöbel • Küchen • Türen
Innenausbau • Objektbau • Renovierungen • Reparaturen

Im Dillacker 2/1 • 72336 Balingen-Weilstetten • Tel.: 07433 / 4844

www.schreinerei-schairer.de



Bericht: Christa Maier
Bild: Teilnehmer

Abschied vom Bergsommer



Der Abschied vom Bergsommer führte die Bergsteigergruppe Balingen am 03. Oktober 2023 ins Allgäu. Unter der Leitung von Rainer Willmer starteten 10 Wanderer am Parkplatz der Hochgratbahn. Ziel war der Denneberg. Zunächst ging es ein Stück weit entlang der Weißach und dann stetig bergauf, vorbei am Spitzler Berg und dem Prodel bis zum Denneberg auf 1.427 m. Hier machten wir Rast mit bester Aussicht auf die Nagelfluhkette. Nach 12 km und 560 Hm wieder am Parkplatz angekommen, waren sich alle einig, der Abschied vom Bergsommer war wieder ein toller Tag bei bestem Bergwetter.

Eine gesellige Einkehr auf der Heimfahrt rundete den schönen Tag ab





Die Reifen Bergler auf Pfälzer Weinwegen

Bericht: Teilnehmer
Bild: Teilnehmer



Neun Wanderfreunde der Reifen Bergler trafen sich in Gleisweiler in der Pfalz zu Wanderungen auf den Pfälzer Weinwegen.

Am ersten Wandertag ging es von Gleisweiler hoch zur St. Annakapelle mit einem herrlichem Blick ins Rheintal.

Der Abstieg nach Burrweiler führte uns an der Burrweiler Mühle vorbei, über Weyher, zur Rietaniahütte.

Weiter ging es zur Ludwigshöhe, hinab ins Mühlbachtal und in den Weinbergen hinüber nach St. Martin.

Am zweiten Tag starteten wir in St. Martin.

Über die Klausentalhütte wanderten wir steil bergauf zum Hambacher Schloss.

Auf dem Pfälzer Weinsteig ging es durch Wälder hinab nach Neustadt.

Am dritten Tag fuhren wir mit dem Bus nach Gimmeldingen.

Von hier wanderten wir auf dem Pfälzer Weinweg, am Pfalzblick vorbei, hinab nach Deidesheim.

Von Deidesheim führte der Weg wieder hoch zum Weinweg, mit herrlichen Ausblicken, und weiter nach Bad Dürkheim.

Der Wettergott war uns hold und die herbstliche Landschaft tat ihr übriges.

Fazit: Die Pfalz ist eine Reise wert!

Dank an Klaus Siefert für die Organisation und Führung.



Bericht: Teilnehmer
Bilder: Teilnehmer

In schöner Tradition haben wir uns auch heuer am Landschaftspflegetag Albstadt beteiligt. In diesem Jahr sollte der Bereich um die Schleicherhütte von aufkommendem Strauchwerk befreit und auch die Felspartie unterhalb des beliebten Aussichtspunktes freigeschnitten werden. Leider war es dieses mal nur eine „überschaubare“ Helfergruppe die sich aber trotzdem engagiert und motiviert zusammen mit zwei weiteren Personen und zusätzlichen Mitarbeitern vom Forst an die anstren-



Landschaftspflege in Albstadt

gende Arbeit machte. Das entfernte Busch- und Strauchwerk wurde vor Ort verbrannt, und anschließend konnten sich die Helfer über der entstandenen Glut die von der Stadt

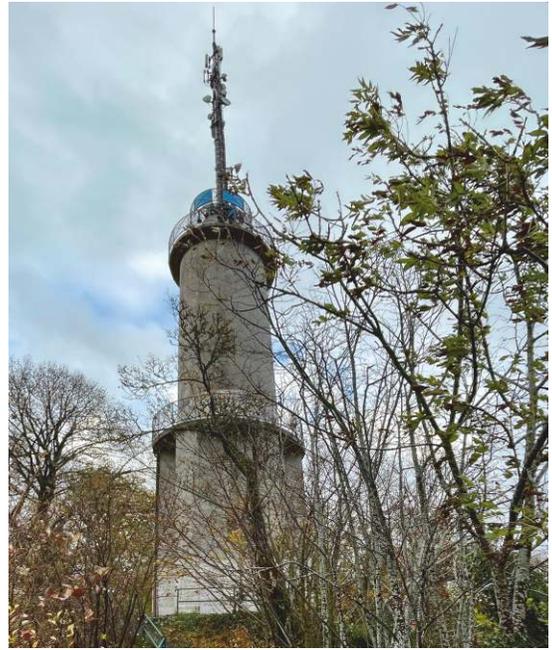
NINA VON C.

10 €
Gutschein
Code:
gipfelrast24

Einlösbar im Onlineshop unter: www.ninavonc.de
Mind. Einkauf: 50,00 €, Gültig bis: 31.07.24

NINA VON C. HERSTELLERVERKAUF
Bahnhofstraße 28, 72458 Albstadt
Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr | Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Albstadt spendierten Würstchen grillen. Das Wetter spielte hervorragend mit - erst als es bereits wieder zu den Autos ging begann es zu regnen. Wir werden auch nächstes Jahr wieder beim Landschaftspflege tag mitmachen und hoffen dann wieder auf mehr Teilnehmer, vor allem aus den Reihen der Kletterer. Auf diese sind wir beim Freischneiden der Felspartien besonders angewiesen. Die Kletterrouten am Schlossfelsen in Ebingen müssen regelmäßig auf lose Felsstücke kontrolliert und in der Wand wachsende Sträucher und Büsche entfernt werden. Bei widrigen äußeren Bedingungen mit leichtem Regen und starkem Wind wurde am gestrigen Mittwoch zumindest mal ein Teil dieser Arbeiten in Angriff genommen - ein zweiter Arbeitseinsatz wird aller Voraussicht nach dann noch im Frühjahr erfolgen. Bis kurz vor Einbruch der Dunkelheit wurde gearbeitet und erst danach fing es dann so richtig an zu schütten. Der Dank der Sektion für den tollen Ein-



satz, von dem die Natur in den steilen Felspartien, vor allem aber die vielen Kletterbegeisterten profitieren geht an Salome Mohring, Tim Conzelmann und Emanuel Mattes.



Die DAV-Senioren in Otterswang

Bericht: Teilnehmer
Bild: Teilnehmer

Die Ausfahrt vom 25. Oktober führte die Senioren nach Otterswang.

Nach der Besichtigung der Barockkirche St. Oswald, welche sehr aufwendig und liebevoll herbstlich geschmückt war, (der Erntedankteppich hatte das Thema, „Jesus der Gärtner“, den die Frauen der Gemeinde in Kleinstarbeit aus Körnern und Samen herstellten. Da kann man nur den Hut ziehen vor so viel Geschick) wanderten wir mit dem Schweizer Panorama (Säntis) im Rücken am Burgcafe vorbei, um dort die Aussicht zu genießen. Weiter führte uns der Weg über den Weiler Fünf Häuser zum Roggensee. Über Oberweiler ging's nach Ebisweiler zum Jägerhäusle zur Einkehr.

Da wir ja immer in 3 Gruppen unterwegs sind, führte die kürzere Strecke vom Dorf Atzenberg / Wanderparkplatz zur Kapelle Hohkreuz nach Ebisweiler.





Auf dem Flößerpfad im Kinzigtal

Bericht: Edgar Alber
Bild: Teilnehmer

Nach dreimaligem Verschieben, corona-bedingt, wurde es endlich wahr:

Die Reifen Bergler vom DAV Ebingen machten sich auf den Weg, und wanderten eine Etappe auf dem Flößerpfad von Alpirsbach nach Schiltach. 18 Personen starteten Morgens bei der Stadthalle Balingen nach Alpirsbach! Ab dem Bahnhof Alpirsbach ging die

Wanderung bei herrlichem Wetter über den Nollenberg, zum Rikenbach-Hof, wo eine überraschende und sehr schöne Einkehr gemacht wurde! Weiter über Schenkenzell, der Kinzig entlang nach Schiltach. Mit dem Zug ging es zurück nach Alpirsbach. Zum Abschluss traf man sich im Vogtsmichel-Hof in Ehlenbogen.



Saison-Ende im Ebinger Haus - der Hüttenputz steht an. Fleißige Helferinnen und Helfer vom frühen Morgen an beschäftigt, sowohl im Haus selbst, als auch drum herum, beim Sägen, Spalten und Aufschichten von Brennholz und natürlich auch beim Arbeitseinsatz mit dem Freischneider auf der Magerwiese und auf den Flächen rund ums Ebinger Haus. Das angesagte Schmuddelwetter wartete freundlicherweise bis wir mit der Arbeit draußen fertig waren. Vielen Dank an alle die mitgeholfen haben und vielen Dank für die tolle Bewirtung beim Mittagessen, Kaffee- und Kuchenzeit und Abendessen.

04. November Hüttenputz im Ebinger Haus



Die DAV-Senioren im Schönbuch

Bericht: Klaus Krause
Bild: Teilnehmer

Die Wanderung im Schönbuch begann mit der Besteigung des Schönbuchturms auf dem Stellberg bei Herrenberg. Die gute Wetterlage bescherte uns eine gute Fernsicht bis zum Lemberg und dem Albtrauf im Süden und Westen. Weiter ging es über den Peter-Schanz-Weg HW 5 zum Aussichtspunkt ‚Kaiserwirt's Berge‘ am Mönchsberg. An stattlichen Eichen vorbei führte uns der Weg zum Grafenberg wo eine kunstvoll geschnitzte Holzbank zum



Vesper einlud. Gestärkt wurde zum Schönbuchspitz weiter gewandert, von wo aus die Wurmlinger Kapelle zu sehen war. Das Ziel Breitenholz, wo unser Bus wartete, wurde über einen schönen Weg an Streuobstwiesen vorbei, erreicht.

Unsere Kurzwandergruppe fuhr nach dem Aufenthalt am Schönbuchturn zu einer Besichtigung nach Bebenhausen ins Kloster und einer kleinen Wanderung.



Herbsthockete
im Ebinger Haus



Impressum:

Erster Vorsitzender

Eugen Schöllner
Gstangen 8
72336 Balingen
Tel. 07433 34780
vorsitz@alpenverein-ebingen.de

Geschäftsstelle:

Heidi Thiel, Kurt Link
und Marlene Schlude
Gregor-Götz-Strasse 19
72459 Albstadt
Tel. 07431 3480
info@alpenverein-ebingen.de
www.alpenverein-ebingen.de

Redaktion:

Eugen Schöllner
Gstangen 8
72336 Balingen
Tel. 07433 34780
redaktion@alpenverein-ebingen.de

Bankverbindung:

Sparkasse Zollernalb
IBAN DE 04 6535 1260 0062 4220 97

Beiträge bitte direkt an die Redaktion.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder zurückzuweisen.

Alle Rechte zum Nachdruck der veröffentlichten Artikel bleiben der Redaktion vorbehalten.

Druck:

Glückler, Druck + Grafik
Wasserwiesen 42
72336 Balingen
07471 98890
info@glueckler.de



Auflage: 2.400 Stück
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Eine Bitte an die Autoren und Fotografen:

Beiträge für die Gipfelrast bitte per Email an die Redaktionsadresse
redaktion@alpenverein-ebingen.de

Fotos bitte im Originalformat, nicht komprimieren, nicht in das Textdokument einbinden. Keine über Whats-App gesendeten Bilder (sind stark komprimiert)! Komprimierte bzw. eingebettete Bilder sind für den Druck nicht brauchbar!

Eine Bitte an unserer Mitglieder und Leser: Unsere Inserenten helfen uns bei der Realisierung dieses Heftes.

Bitte berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

Titelbild: Laghi d'Orsirora, Gotthard
Foto: Eugen Schöllner

mey'

Fancy
for future



mey.com